

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 34 (1944)  
**Heft:** 35

**Rubrik:** Chronik der Berner Woche

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

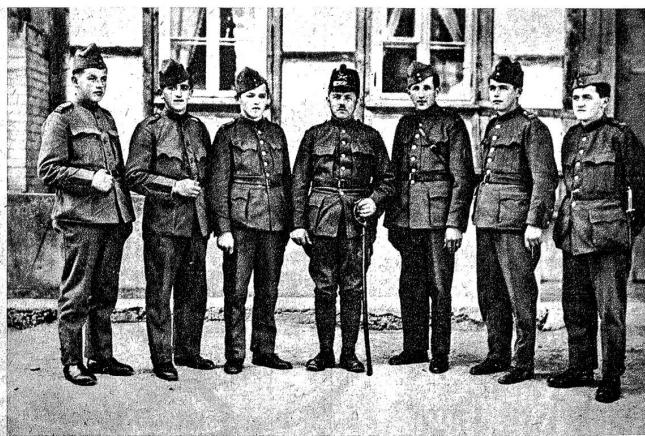
Fröhlicher Vers eines Fünfundsiebzigjährigen

## LANGWEILIGE GÄSTE

(In ein Fremdenbuch)

« Behüt uns Gott vor Sturm und Wind  
und Gästen, die langweilig sind,  
Soich frommer Spruch geschrieben stand  
an eures Gästezimmers Wand,  
just über meiner Lagerstätte.  
Aufschauend früh vom weichen Bette,  
ward ich den Willkommgruss gewahr.  
Der Willkomm schien mir wunderbar.  
Gastfreunde, nehmt euch nicht zu Herzen,  
wenn Sturm und Gäste bringen Schmerzen.  
Euch bleibt ein Trost, und der ist gross:  
Bald seid ihr beide wieder los.  
Eins haben Wind und Gast gemein:  
Ausziehn sie, wie sie zogen ein.  
Ob auch ein Wind ums Haus her strich,  
kaum ist er da, empfiehlt er sich;  
ob ein langweilig Menschenkind  
sich stellet ein, drückt sichs geschwind,  
wenns mit dem Zaunpfahl solchen Wink  
durch euren Willkommgruss empfing.  
Und macht auch ein langweiliger Gast  
dem Haus mitunter etwas Last:  
es tut nicht not, dass also er  
fortgeht, wie er gekommen her.  
Gebt ihm an euerm Geiste teil,  
vertreibet ihm die Langweil,  
so wird er, Freunde, glaubet mir,  
kurzweilig werden, grad wie ihr! »

R. B.



Aus unserem  
Abonnentenkreis:

Oben:

Unser Abonnent Karl  
Beeri, Schmiedmei-  
ster in Etzelkofen mit  
seinen sechs Söhnen  
im Wehrkleide

Rechts:

Urgrossmutter, Gross-  
mutter, Mutter und  
Kind der Familie  
Schlüchter-Wagnerin  
Ranflüh bei Zoll-  
brück



## CHRONIK DER BERNER WOCHE

### BERNERLAND

15. August. Das Krankenhaus Oberhasli in Meiringen verpflegte im Jahre 1943 713 Patienten. Da das Spital nach 25 Jahren schuldenfrei ist, konnten erstmals die Gemeindebeiträge reduziert werden.
- Die Sanitätsdirektion des Kantons Bern erlässt einen Aufruf, in dem in Anbetracht der drohenden Zunahme seuchenhafter Krankheiten, wie Tuberkulose, Diphtherie, Ruhr usw., namentlich aber der Geschlechtskrankheiten, auf bereits erlassene Vorschriften aufmerksam gemacht wird.
- In Goldiwil wird ein Verkehrsverein ins Leben gerufen.
- In Buix, Berner Jura, wird ein Mann, der sich ganz nahe der Grenze aufhielt und den Befehlen des Grenzwächters keine Folge gab, von diesem angeschossen und schwer verletzt.
- Frau J. Hafner-Clemence in Saignelégier, Präsidentin des Samaritervereins dieses Ortes, erhielt die Henri-Dumont-Medaille in Anerkennung ihrer 25jährigen Tätigkeit.
- In Kirchberg verunglückte bei Erntearbeiten Franz Beer, Landwirt auf dem Neuhof, indem er sich bei einem Sturz vom Erntewagen eine Rückgratsverletzung zuzog.
- Die Gewerbeschule Frutigen besuchte im verflossenen Jahr verschiedene Etablissements in der Stadt Bern, das Berner Münster usw.
17. August. In Melchnau wird die Flurnossenschaft Melchnau-Busswil gegründet. Sie umfasst 170 von 274 Grundbesitzern, die eine Grundfläche von 422 ha des Perimeters vertreten und sich zu einer Güterzusammenlegung verpflichtet.
- In Interlaken rettet der zufälligerweise

vorübergehende Obermeister Näf ein vierjähriges Kind, das mitsamt dem Kindewagen in die Aare fiel, aus der Stromung.

— Die Gemeinde Sonceboz befindet sich in Finanzschwierigkeiten. Die Gemeinde-rechnung weist Fr. 624.— Schulden pro Einwohner auf.

— Die Aelpfer und Talleute von Lenk und Lauenem finden sich zum bekannten Trütlisbergdorf zusammen. Nach altem Brauch wird die Meisterkuh auf den Tanzboden geführt.

— Die Einwohnerzahl von Thun ist im Verlaufe des Jahres 1943 um 537 Personen angewachsen und betrug am 31. Dezember 1943 total 20 791 Personen.

18. August. Gemeinden des Berner Oberlandes, die ihre Einwohnerzahl in den letzten 80 Jahren verdoppelten, sind: Thun, Spiez, Hilterfingen und Steffisburg.

— Im Bezirksspital Thun schenkt eine Einwohnerin von Frutigen Drillingen, drei Mädchen, das Leben.

— Die Bevölkerung der obersimmentalschen Gemeinden ist seit 80 Jahren ständig im Rückgang; nur Zweisimmen weist einen Zuwachs auf.

— Auf der Fahrt zwischen Horboden und Oey stürzte der 49jährige Landjäger Samuel Stauffer von seinem Fahrrad zu Tode.

— † Adolf Ritschard, ein prominenter Vertreter der alten Berner Oberländer Hotellerie, im Alter von 77 Jahren in Zürich.

— Herzogenbuchsee beabsichtigt den Bau eines Kirchgemeidehauses.

— In Thun wird eine Familienheim-Genossenschaft gegründet.

19. August. Zur Erweiterung der Föhnwache Meiringen schreibt die Feuerwehrkom-

mission einige Föhnwächterstellen aus.

— An einer unzugänglichen Felswand des Hochstollen entdeckten Aelpfer einen bewohnten Adlerhorst.

— In der Nähe von Gampelen ist ein der Stadt Biel gehöriges, an den See grenzendes Strandstück gepachtet und in Kulturland umgewandelt worden. Nach holländischem Muster wurde das Landstück mit einer 60 cm tiefen Humusschicht überdeckt.

— In Thun wird der 10jährige Knabe Biolley bei Landarbeiten von einer verirrten Kugel tödlich getroffen.

— Im Burgäschisee ertrank der 56jährige Zahnarzt Paul Bürgi aus Solothurn beim Fischfang.

— Die bereits im Jahre 1275 bestehende Kirche in Rüti bei Burgdorf wird einer Erneuerung nach Grundsätzen des Heimatschutzes unterzogen.

20. August. Die Hochalpen haben gegenwärtig grossen Besuch. So wurde der Eiger von 32 Alpinisten beiderlei Geschlechts bestiegen; auf dem Wetterhorn-gipfel waren nicht weniger denn 60 Touristen.

### STADT BERN

15. August. † Notar Anton Geymair im Alter von 57 Jahren.

— Der 25jährige Hans Rudolf Geissbühler, Retoucheur, aus Bern, stürzt an der Gantrist-Nordwand zu Tode.

17. August. In Bern wird ein reisendes Ehepaar festgenommen, das in Zürich, Lugano, Genf, Lausanne, Montreux, Solothurn, Langenthal und Bern 17 Schreibmaschinen betrügerisch erhoben hat.

19. August. Die Arbeitervereine Matte führen wiederum ihr Sommerfest an der Matte durch.

20. August. In Bern wird der 22. Auslandschweizertag durchgeführt.

— Auf der Allmend landen zwei deutsche Flugzeuge, die über den Dent du Midi nach der Schweiz eingeflogen waren.

Kalte  
süsse Speisen  
für  
heisse Tage



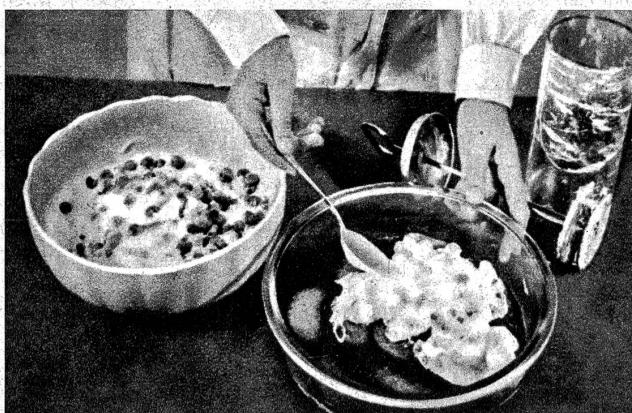
Sauermilch-Gelee mit Nüssen



Pfirsichspeise mit Crème

**Verschleierte Dame**

10 Zwiebäcke, etwas Butter,  $\frac{1}{2}$  l Milch, 3 Eier, 50 g Zucker, 375 g Beeren, 150 g Zucker. Eine Backform wird gebuttert, mit dem Rest der Butter bestreicht man die Zwiebäcke, die man nach Belieben mit etwas Zimtzucker bestreuen kann. Man legt die Form damit aus, giesst das mit Milch und etwas Zucker verrührte Eigelb darüber und lässt das ganze im Wasserbad



Der Schleier aus Eiweißschnee und Obst wird über die Zwiebäcke gestrichen

fest werden. Den Eierschnee mischt man mit den 150 g Zucker und den Beeren, streicht diesen über den Auflauf und backt bei mässiger Hitze im Ofen zirka 45 bis 50 Minuten.

**Sauermilch - Gelee mit Nüssen**

$\frac{1}{2}$  l saure Milch, 60 g Zucker, 50 g geriebene Nüsse, 8 Blatt Gelatine. Die Gelatine wird in ganz wenig heissem Wasser aufgelöst und mit den übrigen Zutaten unter die kalte Sauermilch gerührt. Das Ganze muss gut durchgerührt werden, dann wird es in eine mit kaltem Wasser ausgespülte Form gegossen und einige Zeit stehen gelassen. Vor dem Servieren wird es gestürzt und mit Früchten und Nüssen garniert.

**Pfirsichspeise mit Crème**

Zutaten für die Crème: 1 l Milch, 20 g Butter, 50 g Stärke- mehl, 50 g Zucker, 2 bis 3 Eigelb,  $\frac{1}{2}$  Stange Vanille. Das Stärke- mehl wird mit etwas zurückbehaltener kalter Milch glatt ange- rührt, dann in die kochende übrige Milch gegeben, der man Butter, Zucker und Vanillestengel beigefügt hat. Die Crème wird unter ständigem Rühren 4 bis 5 Minuten gekocht, dann vom Feuer genommen und das Eigelb darunter gezogen. Eine Glasschüssel wird mit Biskuit ausgelegt, mit etwas Rum ange- feuchtet, diese werden mit halben Pfirsichen belegt, die man mit geriebenen Nüssen füllt, dann wird die Crème darüber gegossen. Zuletzt garniert man mit Nüssen und Fruchtscheiben.

**Elrose**  
Gurken-Gesichtswasser

Ihre gute Erfahrung bestätigt es: Nicht irgend ein Gesichtswasser brauchen Sie, sondern das

Verlangen Sie mit oder ohne Fett. Im guten Fachgeschäft & Fr. 4.50 und Fr. 8.-

**ELROSE-PRÄPARATE**  
Wilchingen  
Kanton Schaffhausen

Kaufen Sie das ganze Jahr Schweizerwaren  
100 % Schweizerfabrikat

**T Elrose T**

**Gurken-Gesichtslotion**

Die hervorragende Porenreinigung durch ein

**NATURPRODUKT**

Sie wissen doch: Reine Haut ist gesunde Haut, ist schöne Haut

Gegen Einsendung von 80 Rp. erhalten Sie eine Probeflasche

**Dr. Emanuel Rigganbach**  
**Du sollst es wissen**  
Die Erziehung zur Geschlechtsreife  
der Jugend im Dienste der Jugend

**Dr. Emanuel Rigganbach**  
**Du sollst es wissen**  
Du musst es wissen

6. und 5. Aufl. Preis je Fr. 2.10, geb. Fr. 3.30. Mit diesem Bändchen kann man einem Sohn oder einer Tochter im Alter von 12–16 Jahren einen wirklichen Dienst leisten, denn „zur Aufklärung gibt es nichts Besseres“, so schreibt das Basler Schulblatt. Und ein Seminardirektor urteilt: „Es ist das Beste, was ich bisher auf dem so heiklen und strittigen Gebiet gesehen habe.“

Gebr. Rigganbach Verlag, Basel

**Gedenkt**  
**der**  
**Flüchtlingshilfe!**

Postcheck III 16741

**Aparte**  
**STICKEREIEN**  
für Wäsche und Kleider  
**WILLY MÜLLER**  
Waisenhausplatz 21, II. Et., Bern  
Bei Apotheke Dellsperger